

Das Auftreten von Zigeunern auf dem Pferdemarkt in Buttstädt (Thüringen) nach der "Marktbuch-Chronik Buttstädt"

In dem Bestand des Kreisarchivs Sömmerda, Städte-1 (Stadt Buttstädt) finden sich unter der Nr.128: "*Aufzeichnungen und statistische Angaben über die Jahrmärkte der Stadt Buttstädt*" (Marktbuch-Chronik) mit der angegebenen Laufzeit 1841-1947. Die Marktberichte gehen bis zum 25.10.1943 und nach dem Weltkrieg mit nur einer Eintragung vom 12.4.1948.

Die erste ausdrückliche Erwähnung von Zigeunern darin geschah anlässlich des Michaelismarktes am 28.9.1898, obgleich sie sicher auch früher den Markt besucht haben dürften. Von fehlenden Vermerken zu Zigeunern besonders zwischen den Jahren 1902 und 1911 und 1913 und 1918 darf ebenfalls nicht auf deren Abwesenheit geschlossen werden. Ab 1919 sind Zigeuner in jedem Jahr auf verschiedenen Märkten aktenkundig geworden. Beim Jakobimarkt am 30.7.1935 wurden sie dann letztmalig erwähnt.

Zigeuner sind jedoch auf den Buttstädter Märkten nicht nur als Pferdehändler aufgetreten, sondern werden wohl auch unter den Schaustellern zu finden gewesen sein; denn die Märkte waren keine reinen Vieh- und Pferdemärkte, sondern auch Krammärkte und boten auch verschiedene Vergnügungen für die Marktbesucher. Bei den Zigeunern unter den Schaustellern dürfte es sich ausschließlich oder zumindest überwiegend um Sinti gehandelt haben. Unter den Pferdehändlern waren wahrscheinlich besonders Lovara (Rom-Zigeuner) und vielleicht ebenfalls die zu den Rom zählenden Kelderara und Tschurara (weniger) vertreten, jedoch hatten auch manche Sinti den Pferdehandel betrieben.

Hier sollen nun alle ausdrücklichen Erwähnungen von Zigeunern auf den verschiedenen Märkten in Buttstädt chronologisch als Zitate aufgelistet werden. Sie wurden meistens vom Gemeinde- bzw. Stadtvorstand/ Bürgermeister verfaßt. Es wurde auch die Anzahl der aufgetriebenen Pferde und andere Besonderheiten in die Zitatenauswahl aufgenommen, um die Bedeutung des Marktes und die mögliche Rolle der Zigeuner im Marktgeschehen anzudeuten. Fehler in der Rechtschreibung und Grammatik wurden so übernommen, wie sie im Marktbuch standen.



Der (obere) Roßplatz in Buttstädt, auf dem der Pferdemarkt stattfand.
Heutzutage findet auf dem Teil der Fläche ein Jahrmarkt statt.

(Foto: R.Benninghaus, Juni 2023)

Blatt 5 RS:
Michaelismarkt am **28.9.1898**:

"Es hatten sich diesmal besonders viel Zigeuner eingefunden."

Der Markt war mit 843 Pferden und 124 Fohlen vor allem ein Pferdemarkt; 179 Stück Rindvieh, 213 Läuferschweine und 460 Korbschweine (Ferkel?).

Bl.68:

Michaelismarkt **1901:**

"Es hatten sich diesmal viel Zigeuner eingestellt."

843 Pferde und 320 Fohlen waren aufgetrieben worden.

Bl.105:

Januarmarkt **1912:**

"Diesmal war der Markt mit Ziegeunern ausnahmsweise mit besucht, ca. 10 Wagen mit 30 Pferden waren anwesend."

480 Pferde waren aufgetrieben worden.

Bl.139 RS:

Jakobimarkt **1919:**

"Der Antrieb von Pferden war so stark, daß unmöglich alles verkauft werden konnte. ... Das Handeln erhielt durch die wie seit langen Jahren nicht so zahlreich mit Sack und Pack wieder hier erschienenen Zigeuner eine recht rege Unterstützung."

Es waren 370 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.143 RS -144:

Johannismarkt **1920:**

"Der Markt war reichlich durchaus mit gutem Pferdmaterial beschickt. Gehandelt wurde flott. ... Auffällig war der Besuch des Marktes durch Zigeuner. Der obere Roßplatz war von ihnen infolge des reichlichen Wagen- & Pferdmaterials, welches von ihnen mitgebracht worden war, fast vollständig eingenommen."

Es waren 500 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.144 RS:

Jakobimarkt **1920:**

"Zigeuner dagegen waren wieder stark und mit zahlreichen Pferden erschienen und brachten Abwechslung in den Marktbetrieb."

400 Pferde waren aufgetrieben worden.

Bl.145:

Michaelismarkt **1920:**

"An Zigeunerwagen waren über 40 zum Markt gekommen, sodaß der obere Roßplatz, ein Teil des Schulplatzes und die Lohchausssee davon besetzt waren. Es mag eine Zigeunerbande von 600 Köpfen dazu gehört haben."

600 Pferde waren aufgetrieben worden; Vieh wurde nicht erwähnt.

Bl.148:

Pfingstmarkt **1921:**

"Der Rossmarkt war mit Pferden und Fohlen zahlreich besetzt. ... Zigeuner, ohne die ein großer Markt kaum denkbar ist, waren auch wieder in stattlicher Anzahl erschienen."

Aufgetrieben waren 414 abgabepflichtige und 127 abgabefreie Pferde.

Bl.148 RS:

Johannismarkt **1921:**

"Landwirte kauften weniger, da die meisten selbst wieder Pferdezucht betreiben. ... Auf dem oberen Roßplatz hatten gegen 20 Wagen mit Zigeunern Aufstellung genommen."

Aufgetrieben waren 456 abgabepflichtige und 328 standgeldfreie Pferde.

Bl.149 RS:

Michaelismarkt **1921:**

"Zigeuner waren auch wieder mit ihren Wagen zur Stelle."

Aufgetrieben waren 664 abgabepflichtige und 539 standgeldfreie Pferde.

Bl.150:

Allerheiligenmarkt **1921:**

"Zigeuner waren diesmal nicht zur Stelle."

Aufgetrieben waren 695 abgabepflichtige und 308 standgeldfreie Pferde.

Bl.152 RS:

Pfingstmarkt **1922:**

"Die unerwünschte Zigeunerschaar war zahlreich vertreten, die nach Schluß des Marktes die Stadt aber anstandslos wieder verließ."

Aufgetrieben waren 320 abgabepflichtige und 109 standgeldfreie Pferde.

Bl.153 RS:

Jakobimarkt **1922:**

"Der Zigeunerpark war wieder wie gewöhnlich vorhanden."

Es waren 503 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.154:

Michaelismarkt **1922:**

"Zahlreich hatten sich Zigeuner eingefunden. Ohne die von diesen gewohnten Diebstähle ging es auch diesmal nicht ab, es wurden mehrere Diebstähle von ihnen ausgeführt zur Anzeige gebracht und verschiedene Diebstähle auch aufgedeckt."

Es waren 607 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.155:

Andreasmarkt **1922:**

"Der Antrieb auf dem Pferdemarkt ließ zu wünschen übrig. Es mag dies seinen Grund an der fortgeschrittenen Geldentwertung haben. Das Pferdematerial stand dadurch sehr hoch im Preise, dazu kommen noch die erheblichen Unterhaltungskosten, sodaß mancher kleiner Händler mit Pferden auf dem Markte nicht mehr erscheinen kann. Trotzdem wurde flott gehandelt. ... Ziegeuner waren diesmal nicht erschienen."

Es waren 379 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.158:

Jakobimarkt im **Juli 1923:**

"Unter den Marktgästen hatten sich viele Zigeuner eingefunden."

Es waren 209 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.162 RS:

Pfingstmarkt am **31.5.1924:**

"Größere Händler fehlten diesmal fast gänzlich; ... Zigeuner waren zu diesem Markte wieder in großer Anzahl angefahren."

Aufgetrieben waren 165 standgeldpflichtige und 37 standgeldfreie Pferde.

Bl.163:

Johannismarkt am **23.6.1924:**

"An Kindern der Pußta fehlte es auch diesmal nicht; sie waren mit 30 Wagen angefahren."

Aufgetrieben waren 124 standgeldpflichtige und 32 standgeldfreie Pferde.

Bl.163 RS:

Jakobimarkt am **29.7.1924:**

"Zigeuner fehlten auch diesmal nicht. Sogar ein Bärenführer hatte sich mit eingestellt."

Aufgetrieben waren 175 standgeldpflichtige und 49 standgeldfreie Pferde.

Bl.166:

Januarmarkt am **12.1.1925:**

"Pferde waren in allen Aufmachungen vorhanden, vom besten Reitpferd und stärksten Belgier bis zum feinsten Zigeuner- und Schlachtgaul. Es wurden hohe Preise gefordert und daher wenig gekauft. Am meisten florierte der Tausch. ... Die übliche Zigeunerschaar fehlte diesmal, es waren nur 5 Zigeunerwagen angefahren."

Es waren 405 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.167:

Märzmarkt am **9.3.1925:**

"Zigeuner waren diesmal nicht anwesend."

Es waren 397 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.167 RS:

Ostermarkt am **20.4.1925:**

"Zigeuner waren auch diesmal nicht zu Stelle."

Es waren 362 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.168:

Pfingstmarkt am **23.5.1925:**

"Diesmal waren auch wieder, wie es die Jahreszeit mit sich bringt, die Zigeuner mit etwa 30 Wagen angefahren. Gegen Nachmittag war der Ort von dem Gesindel gesäubert und mit Hilfe der Gendarmerie über die Grenzen abgeschoben worden."

Es waren 327 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.168 RS:

Johannismarkt am **23.6.1925:**

"Zigeuner hatten sich mit ca. 20 Wagen eingestellt. Die üblichen Zechgelage von ihnen im Weimarschen Hof mit anschließender Katzbalgerei blieben natürlich nicht aus."

Es waren 300 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.169:

Jakobimarkt am **28.7.1925:**

"Auf dem oberen Roßplatz waren ca. 25 Wagen mit Zigeunern angefahren. Auffällig war zu diesem Markt der Platz auch mit Schaustellungen verschiedener Art stark besetzt."

Es waren 383 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.169 RS:

Augustmarkt am **31.8.1925:**

"Zigeuner waren diesmal nur 5 Wagen da. Der obere Roßplatz war diesmal vorwiegend mit Schaustellungen verschiedener Art besetzt."

Es waren 400 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.170:

Michaelismarkt am **28.9.1925:**

"Zigeuner waren auch diesmal wieder mit 25 Wagen zur Stelle. Der obere Roßplatz war vorwiegend mit Schaubuden besetzt."

Es waren 380 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.170 RS:

Allerheiligenmarkt am **31.10.1925:**

"2 Karusells auf dem oberen Roßplatze trugen zur Erheiterung der Marktstimmung bei. Zigeuner waren auch zu diesem Markte nah [?] ca. 25 Wagen angefahren."

Es waren 470 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.171:

Andreasmarkt am **26.11.1925:**

"Der Pferdehandel selbst ging schleppend; es sollen wohl nur 10 Tiere ihre Besitzer gewechselt haben. ... Zigeuner waren diesmal nicht angefahren."

Es waren 310 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.172:

Fastnachtsmarkt am **8.2.1926:**

"Zigeuner waren diesmal keine angefahren. Das Schnee- und Frostwetter mag sie abgekühlt haben von ihrer Wanderlust."

Es waren 400 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.172 RS:

Märzmarkt am **8.3.1926:**

"Auch fehlte kaufendes Publikum. Die Geldknappheit wirkte sich besonders aus. So konnte man auffällig viele Trupps von musikalischen Darbietungen, Drehorgelspielern, einzelne Personen als Künstler beobachten. Auch 15 Wagen Zigeuner waren trotz der winterlichen Zeit schon angefahren, alles Auffälligkeiten, die man zu anderen Märkten u. Zeiten nicht beobachten konnte und schließlich nur dahinaus gehen Geschäfte abzuwickeln, um in den Besitz von Geld zu gelangen."

Es waren 370 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.173:

Ostermarkt am **12.4.1926:**

"Der Vergnügungspark auf dem oberen Roßplatze zeigte verschiedene Schaustellungen, ... Das sonst für diese Zeit schon übliche Zigeunerlager war diesmal ausgeblieben."

Es waren 350 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.173 RS:

Pfingstmarkt am **15.5.1926:**

"Auf dem Roßplatz waren ca. 20 Wagen mit Zigeunervolk angefahren, wo sich Anlaß zum Studientreiben versch. Art bot."

Es waren 356 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.174:

Johannismarkt am **23.6.1926:**

"Auch Zigeunervolk suchte sein minderwertiges Material durch Tausch oder Kauf an den Mann zu bringen."

Es waren 376 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.174 RS:

Jakobimarkt am **27.7.1926:**

"Zigeuner waren auch diesmal wieder in größerer Anzahl erschienen."

Es waren 315 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.175:

Augustmarkt am **30.8.1925:**

"Zigeuner fehlten auch dies mal nicht."

Es waren 320 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.175 RS:

Michaelismarkt am **28.9.1926:**

"Zigeuner waren nur mit wenigen Wagen zur Stelle."

Es waren 335 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.176:

Allerheiligenmarkt am **1.11.1926**:

"Zigeuner u. Vergnügungspark waren ausgeblieben."

Es waren 400 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.177 RS:

Fastnachtsmarkt am **14.2.1927**:

"Zigeunerkolonnen waren diesmal ausgeblieben. Auch der Vergnügungspark hatte keine besonderen Spezialitäten aufzuweisen."

Es waren 450 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.178 RS:

Ostermarkt am **25.4.1926**:

"Zigeuner waren auch schon wieder angefahren."

Es waren 420 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.179 RS:

Johannismarkt am **23.6.1927**:

"Das Pferdmaterial, ca. 350 Stck. war durchweg ein gutes zu nennen. Am meisten wurden Arbeitstiere zu der bevorstehenden Ernte verhandelt. Auch Zigeunervolk suchte sein minderwertiges Material durch Tausch oder Kauf an den Mann zu bringen."

Entgegen der im Zitat genannten Zahl wurden an anderer Stelle des Berichts nur 267 aufgetriebene Pferde aufgelistet.

Bl.180:

Jakobimarkt am **26.7.1927**:

"Zigeuner waren diesmal in größerer Zahl wie sonst angefahren; sie hielten den oberen Roßplatz voll besetzt."

Auch hier gibt es in dem Bericht eine Diskrepanz, was die aufgetriebenen Pferde angeht: 337 oder 450; vielleicht waren in der ersten Zahl die Fohlen nicht eingerechnet.

Bl.180 RS:

Augustmarkt am **29.8.1927**:

"Der übliche Zigeunerpark war diesmal in größerer Anzahl angefahren und hielt den oberen Roßplatz voll besetzt."

Es waren 356 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.182:

Allerheiligenmarkt am **31.10.1927**:

"Zigeuner, die sonst die Märkte gern besuchen, fehlten dies mal fast gänzlich."

Es waren 475 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.182 RS:

Andreasmarkt am **24.11.1927**:

"Fahrendes Volk fehlte zu diesem Markte gänzlich."

Es waren 310 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.184:

Januarmarkt am **9.1.1928**:

"Fahrendes Volk war dies mal nicht zur Stelle."

Es waren 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.185:

Märzmarkt am **13.2.1928**:

"Fahrendes Volk war auch schon wieder mit 15 Wagen zur Stelle."

Es waren 320 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.185 RS:

Ostermarkt am **16.4.1928:**

"Fahrendes Volk war mit 10 Wagen angefahren, die wie üblich am Marktnachmittag über die Grenze abgeschoben wurden."

Es waren 320 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.186:

Pfingstmarkt am **19.5.1928:**

"Außer einigen Schaustellern hatte sich nur wenig fahrendes Volk eingefunden; die sonst üblichen Zigeuner fehlten diesmal ganz."

Es waren 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.186 RS:

Johannismarkt am **23.6.1928:**

"Das Pferdmaterial, ca. 400 Stck., war durchweg ein gutes zu nennen. ... Auch Zigeunervolk suchte sein minderwertiges Material durch Tausch oder Kauf an den Mann zu bringen."

Es waren ca. 400 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.187:

Jakobimarkt am **31.7.1928:**

"Zigeuner waren in größerer Anzahl erschienen, die am Nachmittag über die Grenzen abgeschoben wurden."

Es waren ca. 300 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.188 RS:

Allerheiligenmarkt am **31.10.1928:**

"Die Korbwarenaufstellungen und die Gemüsesstände waren wie üblich besetzt."

Zigeuner wurden nicht erwähnt; eventuell waren unter den Korbwarenverkäufern einzelne, wenngleich möglicherweise der Besuch der Gräber der verstorbenen Angehörigen ein Grund gewesen sein mag, daß Zigeuner fehlten.

Es waren ca. 400 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.191 RS:

Ostermarkt am **8.4.1929:**

"Zigeuner hatten sich mit einigen Wagen auch zu dem Markte bereits eingefunden."

Es waren ca. 300 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.192:

Pfingstmarkt am **11.5.1929:**

"Zigeuner waren in größeren Mengen angefahren."

Es waren ca. 280 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.193:

Jakobimarkt am **30.7.1929:**

"Zigeuner waren diesmal mit ca. 40 Wagen angefahren. Sie versuchten ihre Gäule unter Anwendung ihrer bekannten Tricks an den Mann zu bringen. Leider gelingt ihnen das ab und zu und sieht der Käufer zu spät, daß er betrogen worden ist."

Es waren 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.195:

Andreasmarkt am **28.11.1929:**

"Zigeuner hatten sich auch zu diesem Markt mit ca. 10 Wagen eingefunden."

Es waren 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.197 RS:

Märzmarkt am **10.3.1930:**

"Zigeuner waren diesmal nur mit einigen Wagen angefahren."
Es waren 300 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.198:

Ostermarkt am **28.4.1930:**

"Zigeuner waren mit einigen Wagen angefahren."

Es waren 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.199:

Johannismarkt am **23.6.1930:**

"Zigeuner waren auch wieder mit mehreren Wagen angefahren."

Es waren ca. 200 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.199 RS:

Jakobimarkt am **29.7.1930:**

"Zigeuner waren diesmal in größerer Anzahl erschienen, die am Nachmittag wieder abzogen."

Es waren 200 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.200:

Augustmarkt am **25.8.1930:**

"Die sonst anwesenden Zigeuner fehlten auch diesmal nicht."

Es waren 160 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.200 RS:

Michaelismarkt am **29.9.1930:**

"Außer einigen Schaustellern hatten sich auch wieder einige Wagen Zigeuner eingefunden."

Es waren ca. 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.203 RS:

Märzmarkt am **9.3.1931:**

"Zigeuner hatten sich zu diesem Markt mit einigen Wagen eingefunden."

Es waren ca. 240 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.204 RS:

Pfingstmarkt am **16.5.1931:**

"Zigeuner, ohne die ein Markt bei der jetzigen Witterung kaum denkbar ist, waren auch wieder in großer Anzahl erschienen."

Es waren ca. 200 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.205:

Johannismarkt am **23.6.1931:**

"Zigeuner waren in großer Anzahl erschienen."

Es waren ca. 150 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.206:

Augustmarkt am **31.8.1931:**

"Schon durch die an den Vormarkttagen eintreffenden Zigeuner und Topfbinder erhielt der Roßplatz recht belebtes Bild, ... Bessere Umsatzgelegenheit schien sich bei den Zigeunern zu bieten; diese fanden mehrere Liebhaber für ihre Ponys und minderwertigen Stücke."

Es waren ca. 200 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.206 RS:

Michaelismarkt am **28.9.1931:**

"Zigeuner waren auch zu diesem Markt mit einigen Wagen angefahren."

Es waren ca. 200 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.207 RS:

Andreasmarkt am **26.11.1931**:

"Zigeuner waren auch wieder vertreten."

Es waren ca. 250 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.208:

Januarmarkt am **11.1.1932**:

"Eine kleine Zigeunerkarawane suchte ihr Pferdmaterial so gut als möglich an den Mann zu bringen, während die braunen 'Schönen' ihre Wahrsagekünste verwerteten."

Es waren ca. 200 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.208 RS:

Fastnachtmarkt am **8.2.1932**:

"Zigeuner waren ca. 5 Wagen angefahren."

Es waren ca. 250 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.209:

Märzmarkt am **14.3.1932**:

"Zigeuner waren mit 8 Wagen angefahren."

Es waren ca. 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.209 RS:

Ostermarkt am **4.4.1932**:

"Der obere Roßmarkt war mit Karussell, Luftschaukel und Schießbuden besetzt. Das außerordentlich herrliche Wetter hatte eine ganze Anzahl Zigeuner angelockt."

Es waren ca. 200 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.210 RS:

Johannismarkt am **23.6.1932**:

"Auf dem Pferdemarkt war zumeist Bedarf an Zugmaterial, das schöne Luxuspferd wird immer mehr zurückgedrängt. Auch die anwesenden Zigeuner versuchten ihre Gäule an den Mann zu bringen. ... Zigeuner waren in reichlicher Anzahl vorhanden."

Es waren ca. 300 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.211:

Jakobimarkt am **26.7.1932**:

"Zigeuner waren diesmal in großer Anzahl angefahren; sie hielten den oberen Roßplatz voll besetzt."

Es waren ca. 250 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.212:

Michaelismarkt am **28.9.1932**:

"Auf dem Pferdemarkt wurde viel Pferdmaterial, welches nach vollendeter Ernte überflüssig geworden war, angeboten, was zumeist auch Absatz fand. ... Die Zigeuner u. die übl. Belustigung (Luftschaukel usw.) fehlten nicht. Auf dem oberen Roßmarkt hatte auch ein Zirkus seine Zelte aufgeschlagen. Dasselbst wurden u. a. 6 Bären zur Schau gestellt."

Es waren 165 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.212 RS:

Allerheiligenmarkt am **31.10.1932**:

"Zigeuner waren diesmal nicht anwesend; sie haben scheinbar schon ihre Winterquartiere bezogen. Topfbinder waren 8 Wagen angefahren."

Möglicherweise waren die "Topfbinder" (oder ein Teil von ihnen) Kesselflicker/ Kupferschmiede, die zu den Kelderara (Rom-Zigeuner) gehörten. Wenn dem so gewesen sein sollte, dann hat man sie unerfindlicher Weise nicht mit Zigeunern identifiziert.

Es waren 285 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.214:

Januarmarkt am **9.1.1933**:

"Es waren auch einige Wagen mit Zigeunern angefahren."

Es waren ca. 200 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.215:

Märzmarkt am **13.3.1933**:

"Ebenfalls hatten sich schon eine ganze Anzahl Zigeuner auf den oberen Roßmarkt eingefunden."

Es waren 151 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.215 RS:

Ostermarkt am **24.4.1933**:

"Auf dem oberen Roßplatz hatten sich eine Luftschaukel und ein Kettenkarussell eingefunden. Daß außerordentlich schöne Wetter hatte eine ganze Anzahl Topfbinder und Zigeuner ange-lockt."

Es waren nur 119 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.216:

Pfingstmarkt am **27.5.1933**:

"Auf dem oberen Roßmarkt hatten sich eine ganze Anzahl Zigeuner und Topfbinder eingefunden. Ebenfalls hatten sich eine Luftschaukel und ein elektrisches Springpferdkarussell eingefunden."

Es waren nur 107 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.216 RS:

Johannismarkt am **23.6.1933**:

"Zigeuner hatten sich wieder eine ganze Anzahl auf den oberen Roßmarkt eingefunden."

Es waren ca. 101 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.217:

Jakobimarkt am **25.7.1933**:

"Auf dem oberen Roßmarkt hatten sich diesmal ein großer Teil von dem fahrenden Volk eingefunden, wovon sich manche eifrig an dem Pferdehandel beteiligten."

Es waren ca. 115 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.217 RS:

Augustmarkt am **28.8.1933**:

"Auf den oberen Roßplatz hatten sich ein Großteil der fahrenden Gesellschaft versammelt."

Es waren nur 79 Pferde aufgetrieben worden, aber ein Vielfaches an Schweinen - und das nicht zum ersten Mal.

Bl.218:

Michaelismarkt am **28.9.1933**:

"Auch hatten sich eine Anzahl des fahrenden Volkes auf den oberen Roßmarkt eingefunden."

Es waren 200 Pferde und Fohlen aufgetrieben worden.

Bl.221 RS:

Ostermarkt am **9.4.1934**:

"Auf den oberen Roßmarkt hatten sich diesmal auch eine große Anzahl brauner Menschen eingefunden."

Es waren nur 82 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.222:

Pfingstmarkt am **12.5.1934:**

"Eine reiche Anzahl vom fahrenden Volk hatten sich auf den oberen Roßmarkt eingefunden."
Es waren 107 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.222 RS:

Johannismarkt am **23.6.1934:**

"Der obere Roßmarkt war natürlich wieder einmal mit einer großen Anzahl von Zigeunerwagen besetzt worden."
Es waren 109 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.223:

Jakobimarkt am **31.7.1934:**

"Auf den oberen Roßplatz hatten sich ein großer Teil des Bußta-Volkes eingefunden. Einen fremden jungen Mann war aus Liebenswürdigkeiten seitens der schwarzäugigen Bußtatöchter die Geldbörse weggenommen. Der Verlust war schmerzhaft für den Betroffenen. Daß die Zitis nicht nur Kauderwelsch schimpfen können, sondern auch prügeln, konnte man ebenfalls bemerken. Es entstand eine Prügelei, wobei mit Pritschen, Knüppeln, Latten Beilen und auch das Messer in tätig genommen wurden. Die Polizei griff sofort ein und brachten die braunen Horden auseinander; ein sofortiger Abtransport bezw. Räumung des oberen Roßmarktes wurde vorgenommen, Sonst verlief der Markt ruhig. Auf den oberen Roßmarkt hatten sich noch ein Kettenkarusell und eine Luftschaukel eingefunden."

Vermutlich dürften mit "Zitis" Sinti gemeint sein. Da in der damaligen Zeit der Name Sinti noch kaum allgemein bekannt gewesen war, könnte der Berichtschreiber dies von Sinti selbst gehört, aber nicht korrekt wieder gegeben haben.
Es waren 86 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.224:

Michaelismarkt am **28.9.1934:**

"Auf den oberen Roßmarkt hatten sich Belustigungsstätten eingefunden; u. a. eine Tierschau mit Affen, weißen Mäusen usw., 1 Schießbude, 1 steile Wand 'genannt die Todesfahrt', welche die meiste Beachtung fand u. a. m. Weiter hatten sich auch wieder die braunen Gesellen eingefunden, welche nun bei Beginn des Herbstwetters nicht mehr zu den nächsten Märkten erscheinen werden, sondern sich an ihren Wohnsitzen aufhalten, bis die Frühjahrssonne sie wieder zum Wandern herauslockt."
Es waren 120 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.226 RS:

Märzmarkt am **11.3.1935:**

"Auf den oberen Roßplatz hatten sich auch die fahrenden braunen Gesellen eingefunden."
Es waren ca. 60 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.227:

Ostermarkt am **29.4.1935:**

"Auf den oberen Roßplatz hatten sich einige Wagen Zigeuner eingefunden. Diese verblieben auch noch nach dem Markt einige Tage in Buttstädt, denn es war eine Stammesgenossin verstorben, und wurde selbige nach den Sitten und Gebräuchen am 1. Mai 1935 auf den hiesigen Friedhof beerdigt."

Anhand des Datums der Beisetzung konnte im Namensverzeichnis des Sterberegisters bei der Friedhofsverwaltung in Buttstädt auf den Namen der Verstorbenen geschlossen werden. Die Sterbeurkunde Nr.17/ 1935 im Kreisarchiv Sömmerda (Stamt-1, Buttstädt, Nr.6) bestätigte diese Vermutung. Es handelte sich um Wally Schubert, geb. Rose, die am 28.4.1935 im Alter von nur 36 Jahren während des Pferdemarktes gestorben war. Der Familienname Schubert kommt vor allem bei böhmischen Sinti (Lalleri) vor, ist jedoch auch vereinzelt von Lovara

(Rom) übernommen worden; auch der Name Rose ist unter Sinti und Lovara verbreitet. Es ist also nicht klar, zu welcher Zigeunergruppe die Verstorbene gehörte.
Es waren ca. 75 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.228:

Johannismarkt am **24.6.1935**:

"Auf den oberen Roßmarkt hatten sich wieder eine große Anzahl des fahrenden Volkes niedergelassen."

Es waren ca. 62 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.228 RS:

Jakobimarkt am **30.7.1935**:

"Der diesjährige Jakobimarkt war nur mäßig besucht. Das ist insofern erklärlich, da die Landwirte jetzt mit der Getreideernte zu tun haben. Der Antrieb von Pferden war nicht besonders groß. Der Bauer behält jetzt seine Zugtiere und kauft und verkauft nicht. ... Der obere Roßmarkt war wieder von den braunen Gesellen, dem fahrenden Volk, besetzt."

Es waren 45 Pferde aufgetrieben worden.

Bl.229:

Augustmarkt am **28.8.1935**:

"Am Einzugstag sah man schon auf dem oberen Roßmarkt schon einen großen Teil der fahrenden braunen Zigeuner anrücken. Die Beschickung von Pferden am Markttag selbst war eine bessere als zum vorigen. Trotzdem es dem Juden Friedmann nicht gestattet war, mit seinem Pferdmaterial auf dem Roßmarkt zu erscheinen."

Es waren 57 Pferde aufgetrieben worden.

Zigeuner waren auf diesem und den kommenden Märkten nicht mehr erwähnt worden.

Dieses Plakat auf dem Roßplatz im heutigen Buttstädt weist zwar auf den historischen Friedhof und die Altstadt hin, zeigt jedoch recht eindeutig einen Zigeuner mit Pferd und dokumentiert damit, daß diese auf dem Pferdemarkt nicht wegdenken waren.

(Foto: R.Benninghaus, Juni 2023)



Zusammengestellt von Rüdiger Benninghaus (Köln), 19.7.2023